

■ Arbeitsschwerpunkt  
Ökologischer Landbau



© L. Nilles – KTBL



## Arbeitsgemeinschaft „Ökologischer Landbau“ (Arge ÖL)

Mitglieder	Sitzung: 13.04.2015, Halle an der Saale
J. Braun	Freising
C. Grieshop (ab 31.03.)	Kompetenzzentrum Ökolandbau, Visselhövede
Prof. Dr. B. Hörning	Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Eberswalde
Prof. Dr. K.-J. Hülsbergen	Technische Universität München, Freising
Dr. K. Kempkens	Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Bonn
Dr. U. Klöble (Geschäftsführerin)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Prof. Dr. G. Rahmann	Thünen-Institut, Westerau
Dr. U. Schumacher (Vorsitzender)	Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e.V., Berlin
Dr. M. Stolze	Forschungsinstitut für biologischen Landbau, Frick (Schweiz)
Dr. K. Wiesinger	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising
Dr. U. Williges	Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Marburg
Dr. U. Zerger	Stiftung Ökologie & Landbau, Bad Dürkheim
BMEL E. Bündner	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bonn
Gast D. Hahn	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bonn

Die Arbeitsgemeinschaft liefert Planungs- und Entscheidungsgrundlagen für den Ökologischen Landbau. Sie beschreibt neue Entwicklungen und schätzt deren Auswirkungen auf Tiergerechtigkeit, Umwelt und Ökonomie ab. Sie unterstützt die Betrachtung von Abhängigkeiten und Zusammenhängen in Kreisläufen.

Sie fördert die Verbesserung der Produktionssysteme und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Ökologischen Landbaus durch technische Innovationen, neue Arbeitsverfahren sowie einer verbesserten Ressourceneffizienz. Vor allem im Pflanzenbau ist eine nachhaltige Steigerung der Systemleistung notwendig. Die Arbeitsgemeinschaft unterstützt die Integration der Nutztierhaltung in den Ökolandbau und den Erhalt der Biodiversität sowie die Optimierung der Produkt- und Lebensmittelqualität. Sie liefert Impulse und Beiträge zur Ökologisierung der gesamten Landwirtschaft.

2015 wurden die Arbeitsgruppen „Körnerleguminosen“ und „Faustzahlen für den Ökologischen Landbau“ aufgelöst und die Arbeitsgruppe „Heubergetechnik“ gegründet.

### Arbeitsgruppe „Faustzahlen Ökolandbau“

Die Arbeitsgruppe hat die Veröffentlichung der „Faustzahlen für den Ökologischen Landbau“ redaktionell begleitet und inhaltlich unterstützt. Im Juli 2015 ist diese Publikation sowohl in einer Print- als auch elektronischen Version erschienen. Die Faustzahlen bieten einen kompakten Überblick über den Ökologischen Landbau. Ob pflanzliche oder tierische Erzeugung, Lagerung und Vermarktung, Betriebsführung oder Biodiversität – die Faustzahlen liefern auf fast alle Fragen der Praxis eine Antwort. Die Arbeitsgruppe wurde aufgelöst.



Mitglieder	
U. Becherer	Bioland-Beratung, Muschau
Prof. Dr. A. Häring (Vorsitzende)	Hochschule für Nachhaltige Entwicklung, Eberswalde
M. Haugstätter	Beratungsdienst Ökologischer Landbau e.V., Schwäbisch Hall
J. Herrle	Naturland Fachberatung Erzeugerring für naturgemäßen Landbau e.V., Unterschleißheim
Dr. U. Klöble (Geschäftsführerin)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Prof. Dr. G. Rahmann	Thünen-Institut, Westerau
Dr. M. Stolze	Forschungsinstitut für biologischen Landbau, Frick (Schweiz)
D. Werner	Arc-Beratungs GbR, Schwanefeld
Dr. U. Williges	Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Marburg

## Arbeitsgruppe „Heubergetechnik“

Zur Begleitung und Unterstützung des vom Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN) geförderten Projekts „Verbesserung der Heubergetechnik“ (12NA117) wurde am 26. August 2015 in Würzburg die Arbeitsgruppe „Heubergetechnik“ gegründet. Das KTBL bearbeitet dieses Projekt im Verbund mit dem BÖLN-Projekt 12NA033, das von der Universität Kassel, Fachgebiet Agrartechnik, durchgeführt wird.

Heufütterung hat gegenüber Gras- und Maissilage etliche Vorteile: Unter anderem ist es aus Sicht der Tierernährung für die Tiergesundheit und Lebensleistung von Wiederkäuern förderlich. Heu wurde aber dennoch in den vergangenen Jahrzehnten von der Silage weitgehend verdrängt. Die Prozesskette für Gras- und Maissilage ist im Vergleich zur Heuprozesskette technisch ausgereifter, sodass mit Gras- und Maissilage, bezogen auf Nährstoffeinheiten, zurzeit kostengünstiger als mit Heu gefüttert werden kann. In den beiden BÖLN-Projekten soll durch eine Verbesserung der Grünlandtechnik die Bergung von Grüngut als Heu optimiert und gegenüber der Silagegewinnung konkurrenzfähiger gemacht werden, mit dem Ziel, den Anteil von Heu an den Fütterungsrationen zu erhöhen. Um dies zu erreichen, werden technische Innovationen zur Verbesserung der Bergetechnik auch für den großtechnischen Einsatz entwickelt und ein Wissenstransfer zu den Möglichkeiten der Heugewinnung in die landwirtschaftliche Praxis durchgeführt. Auch Anlagen und Verfahren zur Heutrocknung werden berücksichtigt.

Die Arbeitsgruppe unterstützt die Aktivitäten des KTBL zum Wissenstransfer und zur Bewertung der Wirtschaftlichkeit. Am 11. Dezember 2015 wurde gemeinsam mit der Universität Kassel ein BÖLN-Fachgespräch „Qualitätsheu durch Belüftung – Wo liegen die Knackpunkte im Verfahren?“ durchgeführt, an dem über 70 Personen teilnahmen. Die Veröffentlichung eines KTBL-Hefts ist für 2016 geplant.

Mitglieder	Sitzung: 26.08.2015, Würzburg
B. Bohne	Universität Kassel, Witzenhausen
J. Braun	Freising
A. Fübbecker	Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg
Prof. Dr. M. Hofmann	Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Freising
Dr. U. Klöble (Geschäftsführerin)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
L. Nilles	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
A. Pöllinger (Vorsitzender)	Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein, Gumpenstein
S. Thurner	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising

## Weitere Projekte

### **Kompetenzzentrum für die Demonstrationsbetriebe im Bereich Tierschutz**

Ziel des Kompetenzzentrums für die Demonstrationsbetriebe ist es, neue Erkenntnisse aus Forschung und Entwicklung aus dem Bereich Tierschutz in die landwirtschaftliche Praxis zu bringen. Die Demonstrationsbetriebe im Bereich Tierschutz sollen zeigen, wie der Tierschutz unter Praxisbedingungen verbessert werden kann. Begleitend zu den Demonstrationsvorhaben sollen Mehrkosten und Mehrleistungen durch die tierschutzrelevanten Veränderungen auf den Praxisbetrieben erfasst werden. Bei der Datenerfassung und Erfolgskontrolle unterstützt das KTBL als Unterauftragnehmer die Bietergemeinschaft Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) und Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL).

Nach einer Status-Quo-Analyse des IST-Zustands auf den Demonstrationsbetrieben erfolgt eine Zwischen- und Abschlussdatenerhebung. Durch eine enge Verzahnung von Beratung und Erfolgskontrolle soll der Beratungsprozess optimiert werden. Die Erhebung der Daten erfolgt von den Beratungsfachkräften vor Ort nach einem mit dem KTBL abgestimmten Raster. Es werden Zwischen- und Abschlussberichte für die Bietergemeinschaft LLH und FiBL erstellt.